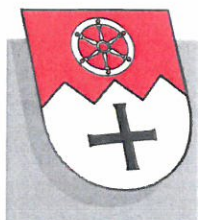


**ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB  
MAIN-TAUBER-KREIS**



# **WIRTSCHAFTSPLAN 2015**



Main-Tauber-Kreis.de

**AWMT**

***Eigenbetrieb***



# Inhaltsübersicht

<b>Beschlussantrag</b>	<b>5</b>
<b>Daten und Fakten zum Wirtschaftsplan</b>	<b>7</b>
<b>Vorbericht zum Wirtschaftsplan</b>	<b>11</b>
1. Allgemeines	13
2. Rechnungswesen des Eigenbetriebs	13
3. Wirtschaftsplan	13
3.1 Erfolgsplan	13
3.1.1 Erträge des Erfolgsplanes	14
3.1.2 Aufwendungen des Erfolgsplanes	15
3.2 Vermögensplan	18
3.2.1 Einnahmen des Vermögensplanes	18
3.2.2 Ausgaben des Vermögensplanes	19
3.3 Entwicklung der Nachsorgerückstellungen	20
<b>Erfolgsplan</b>	<b>21</b>
<b>Vermögensplan</b>	<b>27</b>
<b>Stellenübersicht</b>	<b>31</b>
<b>Finanzplan</b>	<b>35</b>
<b>Anlagennachweis</b>	<b>39</b>
<b>Übersicht über Darlehensübernahme und Schuldenentwicklung</b>	<b>43</b>
<b>Übersicht über die Entwicklung der Nachsorgerückstellungen</b>	<b>47</b>



# ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB MAIN-TAUBER-KREIS



## WIRTSCHAFTSPLAN 2015

Auf Grund von § 6 Abs. 1 der Betriebssatzung des Abfallwirtschaftsbetriebes Main-Tauber-Kreis vom 07. Juli 1999 und § 14 des Eigenbetriebsgesetzes beschließt der Kreistag des Main-Tauber-Kreises für das Wirtschaftsjahr 2015 folgenden Wirtschaftsplan:

Für das Wirtschaftsjahr 2015 werden festgesetzt:

1.	Im Erfolgsplan	
	Erträge in Höhe von	9.085.950 €
	Aufwendungen in Höhe von	8.981.717 €
2.	Im Vermögensplan	
	Einnahmen und Ausgaben in Höhe von jeweils	6.564.530 €
3.	Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen in Höhe von	0 €
4.	Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von	0 €
5.	Der Höchstbetrag der Kassenkredite in Höhe von	1.000.000 €.

Tauberbischofsheim, den 10.12.2014

.....  
Reinhard Frank, Landrat





# **DATEN UND FAKTEN ZUM WIRTSCHAFTSPLAN 2015**



Main-Tauber-Kreis.de

**AWMT**  
***Eigenbetrieb***



# Daten und Fakten

## zum Wirtschaftsplan 2015 des Abfallwirtschaftsbetriebes (AWMT)

### 1. Rückblick auf 2014:

Die Sanierung und Erweiterung des Recyclinghof Grünsfeld konnte abgeschlossen werden. Auch die Abfallgebühren blieben im Jahr 2014 stabil. In der Abfallbilanz Baden –Württemberg wurde erneut ein Spitzenplatz, 3. Platz in der Landesabfalliga erreicht.

### 2. Wirtschaftsplan 2015:

#### Erfolgsplan

	2015	2014	Veränderung +/-
<b>Erträge insgesamt</b>	<b>9.085.950,00 €</b>	<b>8.542.995,00 €</b>	<b>+ 542.955,00 €</b>
aus			
Abfallgebühren	7.379.054,00 €	6.763.605,00 €	+ 615.449,00 €
Vermarktungserlöse	681.590,00 €	953.000,00 €	- 271.410,00 €
Sonstiges	1.025.306,00 €	826.390,00 €	+ 198.916,00 €
Summe:	9.085.950,00 €	8.542.995,00 €	+ 542.955,00 €
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>8.981.717,00 €</b>	<b>8.542.995,00 €</b>	<b>+ 438.722,00 €</b>
durch			
Personalaufwand	771.500,00 €	692.300,00 €	+ 79.200,00 €
Material- und Betriebsaufwendungen	6.585.738,00 €	6.214.574,00 €	+ 371.164,00 €
Abschreibungen	463.615,00 €	457.818,00 €	+ 5.797,00 €
Sonstiges	1.160.864,00 €	1.178.303,00 €	- 17.439,00 €
Summe:	8.981.717,00 €	8.542.995,00 €	+ 438.722,00 €
<b>Jahresgewinn / Jahresverlust</b>	<b>104.233,00 €</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

#### Vermögensplan

	2015	2014	Veränderung +/-
Einnahmen insgesamt	902.721,00 €	938.818,00 €	- 36.097,00 €
Ausgaben insgesamt	443.900,00 €	538.900,00 €	- 95.000,00 €
Erübrigte Mittel	458.821,00 €	399.918,00 €	+ 58.903,00 €

### 3. Geplante Finanzierungen:

	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>Veränderung + / -</b>
Sanierung Sickerwasserleitungen Hausmülldeponie	300.000,00 €	300.000,00 €	0,00 €
Kompostplatz / Recyclinghof	0,00 €	50.000,00 €	- 50.000,00 €

Die Finanzierungen sind durch die Einnahmen im Vermögensplan gedeckt.

Eine Neuaufnahme von Krediten ist nicht geplant.

Der Schuldenstand zum 31.12.2015 beträgt 0,00 €.

Die jährliche Tilgung beträgt 63.911,55 €.

Ab dem 01.01.2016 ist der Abfallwirtschaftsbetrieb schuldenfrei.

### 4. Entwicklung der Nachsorgerücklage:

	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>Veränderung + / -</b>
Nachsorgerücklage	10.118.354,00 €	10.042.554,00 €	+ 75.800,00 €

### 5. Ausblick:

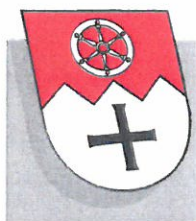
- Fortführung der Sperrmüll auf Abruf in der Stadt Wertheim und den Stadtteilen (seit 01.01.2014 als Pilotprojekt angelaufen)
- EU-Ausschreibung der Zerkleinerungs- und Siebarbeiten auf den Kompostplätzen
- Sanierung der Sickerwasserleitungen im Verfüllabschnitt B auf der Hausmülldeponie
- Kreislaufwirtschaftsgesetz – Marktbeobachtungen und Stoffstrommanagement im Hinblick auf Erschließung bzw. Optimierung neuer bzw. bestehender Stoffströme

### **Kennzahlen des Abfallwirtschaftsbetriebes für 2013:**

<b>Tonnen</b>	<b>Main-Tauber-Kreis kg/ E/ a</b>	<b>Baden-Württemberg kg/ E/ a</b>
Haus- und Sperrmüll <b>9.837</b>	76	144
Papier / Pappe <b>10.476</b>	81	83
Glas <b>2.889</b>	22	26
Metalle <b>1.019</b>	7,8	9,7
Problemstoffe <b>22</b>	0,17	0,75
Gelber Wertstoffsack <b>4.669</b>	36	27
Elektroaltgeräte <b>1.087</b>	8,4	7,6
Bioabfälle <b>12.336</b>	95	45
Grünabfälle <b>13.099</b>	101	85



**VORBERICHT  
ZUM WIRTSCHAFTSPLAN  
2015**



Main-Tauber-Kreis.de

**AWMT**  
*Eigenbetrieb*



# VORBERICHT

## zum Wirtschaftsplan 2015 des Abfallwirtschaftsbetriebes (AWMT)

### 1. Allgemeines

Seit dem 1.1.2000 ist die Umwandlung der Abfallwirtschaft des Landkreises von einem Regiebetrieb in einen Eigenbetrieb vollzogen. Der Kreistag hat am 7.7.1999 die hierzu erforderliche Betriebssatzung beschlossen, die entsprechend § 3 Abs. 2 des Eigenbetriebsgesetzes die Rechtsverhältnisse des Eigenbetriebes regelt.

Organisatorisch ist der Eigenbetrieb aus der Landkreisverwaltung ausgegliedert. Verbindende Organe sind der Kreistag, der Betriebsausschuss und der Landrat. Dadurch ist die Einbindung der Abfallwirtschaft in die demokratische Kontrollfunktion des Kreistages vollständig gewährleistet.

### 2. Rechnungswesen des Eigenbetriebs

Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat nach dem Eigenbetriebsgesetz eine an kaufmännischen Gesichtspunkten orientierte Wirtschaftsführung. Dazu besteht eine eigenständige Finanzverwaltung mit einer vom Landkreis unabhängigen Wirtschaftsplanung und Buchführung. Das Rechnungswesen wird nach den Regeln der doppelten kaufmännischen Buchführung geführt. Die Finanzbuchhaltung sowie die Kosten- und Leistungsrechnung werden seit dem 1.1.2000 mit dem EDV-Verfahren SAP/ R3 Core über die kommunale Informationsverarbeitung Baden Franken (KIVBF) in Karlsruhe abgewickelt.

Die Kassengeschäfte werden in Form einer Sonderkasse beim Eigenbetrieb geführt. Zur klaren Zuordnung der Kassenvorgänge wurden eigene Konten eingerichtet.

### 3. Wirtschaftsplan

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Main-Tauber-Kreises hat nach § 14 Eigenbetriebsgesetz für jedes Wirtschaftsjahr vor dessen Beginn einen Wirtschaftsplan aufzustellen. Er besteht aus

- dem Erfolgsplan
- dem Vermögensplan
- der Stellenübersicht.

Dem Wirtschaftsplan ist ein fünfjähriger Finanzplan beizufügen.

Nach § 4 EigBVO besteht dieser aus einer Übersicht über die Entwicklung der Finanzierungsmittel und des Finanzierungsbedarfs des Vermögensplans und gibt Auskunft über die Zu- und Abflüsse des Abfallwirtschaftsbetriebes.

#### **3.1 Erfolgsplan**

Der Erfolgsplan muss alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres enthalten. Die Ansätze des Erfolgsplanes sind gegenseitig deckungsfähig, d.h. Mehraufwendungen bei einem Planansatz können durch Einsparungen bei einem anderen Planansatz ausgeglichen werden.

Erläuterung einzelner Konten:

### 3.1.1 Erträge des Erfolgsplanes

#### Umsatzerlöse

##### 3.1.1.1 Abfallgebühren Haushalte und Gewerbe

Die Abfallgebühren aus Haushalten und Gewerbe ergeben sich aus den erwarteten Verkaufszahlen an Gebührenmarken und Banderolen. Die Mengenzahl wurde auf Basis der Verkaufszahlen bis 31.07.2014 und den Erfahrungswerten aus dem Vorjahr ermittelt. Im Geschäftsjahr 2014 musste eine neue Gebührenkalkulation für die Jahre 2015-2017 durchgeführt werden. Für die Berechnung der Gebühren 2015 gelten erstmals die vom Kreistag am 15.10.2014 beschlossenen Benutzungsgebühren.

##### 3.1.1.2 Gebühren von Recyclinghöfen

Durch die Erweiterung der Anliefermöglichkeiten und die Ausweitung des Service sind die Recyclinghöfe weiterhin stark frequentiert. Nach Berücksichtigung der vereinnahmten Gebühren bis 31.07.2014 und dem Rechnungsergebnis 2013 wurde der Planansatz entsprechend erhöht.

##### 3.1.1.3 Abfallgebühren Direktanlieferer Kreismülldeponie „Heegwald“

Orientiert an den Erlösen bis 31.07.2014 auf der Kreismülldeponie, geht der Abfallwirtschaftsbetrieb von höheren Umsätzen für das Wirtschaftsjahr 2015 aus.

##### 3.1.1.4 Erlöse aus Müllsackverkauf

Beim Müllsackverkauf wird mit einer Verkaufszahl von 37.750 Stück kalkuliert, die sich aus den bereits vereinnahmten Erlösen bis Juli 2014 und dem Vorjahreswert berechnet.

##### 3.1.1.5 Erstattungen Erddeponien

Bei den Erddeponien wird anhand des Jahresergebnisses 2013 von einer Erhöhung der Anliefermenge an Erd- und Bauschutt im Vergleich zum Planansatz 2014 ausgegangen. Erwartet wird eine Andienung von ca. 27.000 m<sup>3</sup> (siehe auch Absatz 3.1.2.10).

##### 3.1.1.6 Erlöse für Altmetall

Die Marktpreise für Altmetall stagnieren bzw. sind rückläufig. Der Planansatz orientiert sich an einer zu vermarktenden Menge von 1.030 Tonnen.

##### 3.1.1.7 Kostenersätze Duales System

Der Planansatz bei dieser Position erfolgt auf der Grundlage der mit DSD direkt vereinbarten Entgelte für Abfallberatung, Öffentlichkeitsarbeit und Betreuung der Wertstoffhöfe, die dem AWMT anhand der Einwohnerzahlen des Main-Tauber-Kreises erstattet werden. Der AWMT ging bei Erstellung des Wirtschaftsplanes davon aus, dass alle DSD-Betreiber sich auch 2015 für eine Fortführung des Systems einigen. Deshalb wurde der Planansatz unter der Berücksichtigung der angepassten Einwohnerzahl mit den Entgelten basierend auf den Werten aus 2014 kalkuliert. Eine endgültige Einigung zwischen den DSD-Betreibern und den ÖRE konnte bisher nicht erzielt werden.

##### 3.1.1.8 Erlöse aus der Altpapiervermarktung

Der Abfallwirtschaftsbetrieb geht von einer niedrigeren Altpapiermenge von nur noch 8.800 Tonnen (kommunaler Anteil) aus. Die Altpapierpreise sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Es muss für das Wirtschaftsjahr 2015 von einem Rückgang der zu

erzielenden Erlöse ausgegangen werden. Der Planansatz wurde dahingehend reduziert.

#### 3.1.1.9 Erlöse aus Grüngutverwertung

Die Ansätze aus früheren Wirtschaftsplänen konnten bisher nie erreicht werden. Deshalb wurde 2015 der in 2013 und für 2014 zu erwartende Mengenwert angesetzt.

#### 3.1.1.10 Übrige Erlöse

Bei den übrigen Erlösen musste der Planansatz gegenüber dem Vorjahr verringert werden. Die E-Schrott Gruppen-Vermarktung ist von im Jahr 2014 geplanten 1.200 Tonnen auf ca. 920 Tonnen gefallen. Insgesamt ist auf Grund der neuen Ausschreibung mit weiterhin sinkenden Rohstoffpreisen zu rechnen.

#### 3.1.1.11 Sonstige betriebliche Erträge

Hier sind u. a. die Erträge aus Bauschuttrecycling, Einnahmen aus der Containervermietung und dem -verkauf sowie Mieteinnahmen aus dem Betriebsgebäude angesetzt. Hinzu kommen die Pachterträge aus den Photovoltaikanlagen der Kreismülldeponie „Heegwald“ und der Deponie in Weikersheim-Laudenbach. Ebenso wurde ertragswirksam aus der Rücklage ungewisser Verbindlichkeiten der Betrag in Höhe von 631.513 € zu Gunsten der Gebührenzahler aufgelöst.

#### 3.1.1.12 Zinserträge

Der Abfallwirtschaftsbetrieb erhält Zinsen für Geldanlagen insbesondere für die Depo-  
nierzinsrücklage und durch den Eingang der Hausmüllgebühren zu Beginn des Wirtschaftsjahres. Das Zinsniveau ist weiterhin eher fallend.

### **3.1.2 Aufwendungen des Erfolgsplanes**

#### Materialaufwendungen

#### 3.1.2.1 Geräte, Ausstattung, Einrichtungen (Deponie)

Der Planansatz wurde im Vergleich zum Vorjahr erhöht, da im Wirtschaftsjahr 2015 die Energiepreise steigen und deshalb eine Anpassung vorgenommen werden musste.

#### 3.1.2.2 Kosten für die Restmüllabfuhr und Sperrmüllsammlung

Durch eine vertraglich vereinbarte Preisgleitklausel werden die Kosten für die Restmüllabfuhr jährlich angepasst. Der Planansatz wurde auf Basis der Zahlen des Vorjahres und des laufenden Jahres bis einschließlich Juli kalkuliert. Da der AWMT durch die Gebührenkalkulation 2015-2017 die Sperrmüllabfuhr auf Abruf kreisweit planen musste, um auf alle Eventualitäten und Entscheidungen der Gremien vorbereitet zu sein, mussten hier zwingend höhere Kosten angesetzt werden.

#### 3.1.2.3 Kosten der Restmüllentsorgung

Der Entsorgungspreis für die thermische Restmüllbehandlung im Müllheizkraftwerk Schweinfurt wird nach einem mengenabhängigen Staffelpreis ermittelt. Für das kommende Jahr wird von einer zu behandelnden Restmüllmenge von 13.150 Tonnen ausgegangen. Ebenso sind bei dieser Position die Transportkosten von der Deponie zum Müllheizkraftwerk veranschlagt. Da sich die Restmüllmenge im Vergleich zur Kalkulation 2014 leicht erhöht hat, wurde der Planansatz entsprechend nach oben angepasst.

#### 3.1.2.4 Kosten für Biomüllabfuhr und Biomüllkompostierung

Bei dieser Position wurde die vereinbarte Preisgleitklausel bei der Kalkulation der Abfuhrkosten berücksichtigt. Durch steigende Behälterzahlen und höhere Preise musste der Ansatz nach oben angepasst werden.

#### 3.1.2.5 Kosten für Altpapierleerung und Änderungsdienst

Die Kosten für die Altpapierleerung und den dazugehörigen Änderungsdienst sind nahezu gleich geblieben.

#### 3.1.2.6 Kosten für Problem- und Schadstoffe

Bei dieser Position sind die Kosten für die mobile und stationäre Schadstoffsammlung sowie die Kosten für die E-Schrottsammlung enthalten. Durch einen neuen Vertragsabschluss ab 01.01.2015 sind bei der mobilen Schadstoffsammlung erhöhte Kosten zu berücksichtigen. Bei der E-Schrottsammlung konnten durch neue Vertragsabschlüsse günstigere Preise erzielt werden. Dies schlägt sich somit auf einen verringerten Ansatz 2015 nieder.

#### 3.1.2.7 Kosten der Wiederverwertung (Wertstoffe)

Unter diesem Posten sind die Kosten für Holzrecycling, Metallrecycling und Reifen zusammengefasst. Die Erhöhung des Ansatzes basiert auf einem neuen Vertragsabschluss im Bereich Metallsammlung und -verwertung.

#### 3.1.2.8 Betriebskosten Deponie „Heegwald“ und Deponiebewirtschaftung

Die Betriebskosten für die Kreismülldeponie „Heegwald“ setzen sich im Wesentlichen aus den Kosten für die Sickerwassereinleitung, den Kosten für den Betrieb der Sickerwasseranlage, der Deponiegasfassung, der Grundwasserkontrolle und der Deponievermessung zusammen. Außerdem werden Kosten für Instandsetzungsarbeiten des Deponiegebäudes veranschlagt. Diese Kosten werden gegenüber dem Ansatz 2014 gleich bleiben.

Die Kosten der Deponiebewirtschaftung - technische Dienstleistungen - setzen sich zusammen aus pauschalen Kosten sowie Kosten, die in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Handling der angelieferten Menge stehen. Durch EU-weite Ausschreibung hat sich eine Preissteigerung ergeben.

#### 3.1.2.9 Betriebsaufwand Recyclinghöfe

Eine neue EU-weite Ausschreibung für Containermiete und Containertransporte in Verbindung mit leichten Mengen-/Umschlagerrhöhungen kam es zu einer geringen Erhöhung des Ansatzes.

#### 3.1.2.10 Betriebsaufwand Erddeponien

Die Aufwendungen werden maßgeblich von den angelieferten Mengen beeinflusst. 2015 wird von einer Anlieferungsmenge von 27.000 m<sup>3</sup> ausgegangen (siehe 3.1.1.5).

#### 3.1.2.11 Kosten für Kompostplätze

Bei dieser Position sind die Kosten für die Unternehmerleistungen (Absieben, Häckseln und Umsetzen) sowie die Aufwendungen für die Bewirtschaftung der Plätze durch den Maschinenring enthalten.

Eine nationale Ausschreibung ergab Preissteigerungen in allen Unternehmerleistungen.

### 3.1.2.12 Personalaufwand

Der Ansatz ergibt sich aus den hochgerechneten Personalkosten für das Jahr 2015. Die Hochrechnung erfolgt auf der Grundlage, der vom Personalamt zur Verfügung gestellten Daten. Die Anzahl der Beschäftigten hat sich um 1 Person erhöht, welche schon im Hinblick auf die Einführung Sperrmüll auf Abruf kreisweit eingeplant werden musste.

### 3.1.2.13 Abschreibungen

Die Abschreibungen werden nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen auf Grundlage der AFA-Tabellen und der zu erwartenden Nutzungsdauer ermittelt. Im Übrigen wird auf den Anlagennachweis, aus dem die planmäßigen Abschreibungen zu entnehmen sind, verwiesen (vgl. S. 34 - 36).

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

#### 3.1.2.14 Mieten, Pachten, Gebühren, Beiträge

Bei dieser Position sind die Leasinggebühren für den Kopierer und den Dienst-PKW, sowie die Nebenkosten enthalten. Für beide Leasingobjekte wurden neue Verträge abgeschlossen, die zu Kosteneinsparungen führen.

Der Planansatz beinhaltet außerdem die Pachtzahlungen für die Recyclinghöfe Weikersheim und Wertheim.

#### 3.1.2.15 Versicherungen

Dieser Ansatz beinhaltet die für den AWMT relevanten Versicherungen. In allgemeinen Versicherungsfällen (Eigenschaden, Rechtschutz, Unfall) ist der AWMT über den Landkreis abgedeckt. Diese Kosten sind in den Kostenerstattungen an den Landkreis enthalten.

#### 3.1.2.16 Öffentlichkeitsarbeit

Hier sind die Kosten für die Erstellung und den Druck des Abfallkalenders, Bekanntmachungen der Abfallberatung sowie amtliche Veröffentlichungen und Aufwendungen für Informationsmaterial zusammengefasst.

#### 3.1.2.17 Kostenerstattung an Gemeinden

In dieser Position sind die vereinbarten Entgelte mit den Städten und Gemeinden für deren Leistungserbringung im Bereich der Containerstandorte für Altglas, Altmetall, Sperrmüll und unerlaubte Ablagerungen veranschlagt. Enthalten sind auch die Lohnkosten der Städte für den Betrieb der Recyclinghöfe sowie die Kosten des Maschinenrings und der BAGeno. Im Planansatz wurden Erhöhungen der Personal- und Maschinenkosten berücksichtigt.

#### 3.1.2.18 Kostenerstattung an den Landkreis

Das Landratsamt erbringt für den Abfallwirtschaftsbetrieb zahlreiche Dienstleistungen. Die Leistungsabrechnung der einzelnen Servicebereiche erfolgt zum Jahresende durch das Amt Finanzen und Controlling. Hier musste der Ansatz auf Grund der Zahlen aus 2013 nach oben angepasst werden.

### 3.1.2.19 Verkaufsprovision Müllmarken

Der Ansatz erfolgt an Hand der kalkulierten Anzahl der Gebührenmarken sowie des zu erwartenden Verkaufs an Müllsäcken und Bänderolen. Zwischen den Städten und Gemeinden und dem AWMT wurde eine jährliche Anpassung der Verkaufsprovisionen vereinbart. Maßgeblich für die Berechnung der Entgeltanpassung ist die vom Landkreistag Baden-Württemberg ermittelte Veränderung der Personalkosten durch Lohnerhöhung. Für das Wirtschaftsjahr 2014 wurde eine Anpassung von 3,0 %, und für den Planansatz 2015 wurde mit einer Erhöhung um weitere 3,2 % kalkuliert.

### 3.1.2.20 Andere betriebliche Aufwendungen

Unter diesen Posten fallen vorwiegend aperiodische Aufwendungen und Kosten für den Betrieb, die Instandhaltung und Reparaturen des Betriebsgebäudes. Der Planansatz fällt im Wirtschaftsjahr 2015 etwas geringer aus.

### 3.1.2.21 Zuführung zur Rückstellung für die Deponie „Heegwald“

Hier handelt es sich um die laufende Zuführung zu der Rückstellung für die Deponienachsorge entsprechend der Deponieverfüllung. Für das Wirtschaftsjahr 2015 wird von einer Abfallablagerung auf der Deponie von ca. 10.000 Tonnen ausgegangen. Des Weiteren hat der AWMT zum Substanzerhalt der Deponierücklagen die jährliche Preissteigerungsrate zu berücksichtigen und am Ende des Geschäftsjahres zu verbuchen. Bei einer kalkulierten Preissteigerungsrate von 2,0 % wurde eine Verzinsung in Höhe von rund 200.000 € errechnet.

### 3.1.2.22 Zuführung zur Rückstellung für Erddeponien

Wie 2014 werden auch im Wirtschaftsjahr 2015 weitere Mittel zur Rücklage für die Nachsorge der Bauschuttplätze eingestellt.

### 3.1.2.23 Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen für Finanzierungskredite der beim Landkreis getätigten Investitionen im Bereich der Abfallwirtschaft wurden entsprechend den Darlehensverträgen zum 31.12.1999 übernommen. Mit Stand vom 31.12.2014 ist noch ein Darlehen mit einer Restsumme von 63.911,55 € zu tilgen. Ab 01.01.2016 ist dann der AWMT schuldenfrei (vgl. S. 38).

## **3.2 Vermögensplan**

Der Vermögensplan enthält die voraussehbaren Einnahmen und Ausgaben aus Anlageveränderungen und der Kreditwirtschaft und weist auf der Einnahmeseite die vorhandenen und zu beschaffenden Deckungsmittel nach.

Erläuterung einzelner Konten:

### **3.2.1 Einnahmen des Vermögensplanes**

Zu lfd. Nr. 3.1 und 3.2 - Zuführung zu langfristigen Rückstellungen -

Im Erfolgsplan sind für Nachsorgeaufwendungen bei den Deponien weitere Zuführungen zu den Rücklagen erforderlich. Diese werden über den Vermögensplan der Rücklage zugeführt und sind deshalb im Vermögensplan zunächst zu vereinnahmen. Die Mittel können zur Stärkung der Kassenliquidität eingesetzt werden, solange sie nicht für Nachsorgemaßnahmen benötigt werden.

Zu lfd. Nr. 6.1 - Abschreibungen -

Für das Wirtschaftsjahr 2015 stehen 463.615 € erwirtschaftete Abschreibungen zur Verfügung.

Zu lfd. Nr. 7 - Rückflüsse aus gewährten Krediten -

Für das im März 2003 dem Landkreis gewährte innerbetriebliche Darlehen in Höhe von 2 Mio. € erwartet der AWMT im Wirtschaftsjahr 2015 Tilgungsleistungen in Höhe von 130.000 €.

Zu lfd. Nr. 8 - Erübrigte Mittel aus Vorjahren -

Nach § 2 Abs. 1 Nr. 1 EigBVO muss der Vermögensplan alle vorhandenen Finanzierungsmittel und den Finanzierungsbedarf enthalten. Die erübrigten Mittel aus Vorjahren sind Finanzierungsmittel in Höhe von 5.661.809 €. Der Planansatz ist in einer Neuberechnung nach den Vorgaben der Gemeinde Prüfungsanstalt begründet, die auf den Bilanzzahlen 2012 basiert. Bei der Berechnung wurden die langfristigen Vermögensgegenstände den langfristigen Finanzierungsmitteln gegenübergestellt, deren Differenz das Ergebnis der erübrigten Mittel ist. Die Höhe der erübrigten Mittel ist im Wesentlichen auf die Nachsorgerückstellung zurückzuführen, die gemäß § 18 Abs. 2 Abschnitt 3 Deponieverordnung zu bilden ist.

### 3.2.2 Ausgaben des Vermögensplanes

Zu lfd. Nr. 1 - Immaterielle Vermögensgegenstände -

Für immaterielle Vermögensgegenstände, wie Software und Lizenzen, werden Mittel in Höhe von 2000 € benötigt.

Zu lfd. Nr. 2 - Betriebs- und Geschäftsausstattung -

Für Ausstattungen und Anschaffungen im Betriebsgebäude des AWMT werden Mittel in Höhe von 8000 € eingestellt.

Zu lfd. Nr. 4 - Behälterbeschaffung -

Seit 01.04.2011 ist der AWMT Eigentümer sämtlicher Abfallbehälter (Restmüll, Bioabfall, Altpapier). Im Wirtschaftsjahr 2015 werden ca. 2.500 Behälter und ca. 60 Container neu angeschafft.

Hierfür werden 50.000 € benötigt.

Zu lfd. Nr. 6.1 - Sanierung Sickerwasserleitungen -

Für die Sanierung von Sickerwasserleitungen im Verfüllabschnitt B werden 300.000 € eingeplant.

Zu lfd. Nr. 7 - Entnahme aus langfristigen Rückstellungen -

Für die Sickerwasserentsorgung der Übergangsdeponien Laudenbach und Tauberbischofsheim werden 10.000 €

und für Pflegemaßnahmen bei Erddeponien werden 10.000 € eingeplant.

Zu lfd. Nr. 10 - Tilgung von Krediten -

Vom AWMT wurden zum 31.12.1999 Kredite in Höhe von 11,5 Mio. DM übernommen. Nach den bestehenden Konditionen sind Tilgungen in Höhe von 63.900 € zu leisten.

### **3.3 Entwicklung der Nachsorgerückstellungen**

Als laufende Zuführung entsprechend der Deponieverfüllung für die Hausmülldeponie und für die Erddeponien sind Rückstellungen für die Deponienachsorge zu erwirtschaften.

Nach den maßgeblichen handelsrechtlichen Bestimmungen ist der Eigenbetrieb verpflichtet, die Nachsorgeverpflichtungen nach aktuellem Stand zu bewerten und zu bilanzieren. Die Berechnung der Planansätze erfolgt nach dem Verfüllgrad der Deponie und ist jährlich zu aktualisieren.

Die bisher gültige Nachsorgeberechnung wurde im Jahre 2002 für einen Nachsorgezeitraum von 20 Jahren aufgestellt. Mit der neuen Deponieverordnung vom 27.04.2009 ist nach § 18 Abs. 2 Abschnitt 3 die Nachsorge für einen Zeitraum von mindestens 30 Jahren verbindlich festgelegt. Deshalb hat der AWMT zeitnah, im Jahr 2010, eine Neuberechnung der Deponienachsorgerückstellungen beauftragt. Danach ist eine Rückstellung von rund 14,1 Mio. € erforderlich. Die geplante Nachsorgerückstellung 2015 in Höhe von 85.800 € führt zu einem Gesamtbestand von 12.010.054,48 € und einem Jahresendbestand von 10.118.353,80 €. Separat hat ein „Inflationsausgleich“ zum Substanzerhalt zu erfolgen. Auf Seite 48 des Wirtschaftsplans wird hingewiesen.

**ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB  
MAIN-TAUBER-KREIS**



**ERFOLGSPLAN**

**2015**



Main-Tauber-Kreis.de

**AWMT**

***Eigenbetrieb***



**Erfolgsplan****Abfallwirtschaftsbetrieb  
Main-Tauber-Kreis****Erträge**

Konto	Bezeichnung	Ansatz 2015	Ansatz 2014	Ergebnis 2013
	<u>Umsatzerlöse</u>	€	€	€
410-414, 416-417	Abfallgebühren Haushalte und Gewerbe	5.547.935	5.497.355	5.588.572
42	Gebühren von Recyclinghöfen	120.000	100.000	117.110
46	Gebühren aus Grünabfallkompostierung	160.000	135.000	141.717
48	Abfallgebühren Direktanlieferer Dep. Heegwald	1.190.758	800.000	1.079.365
411	Erlöse aus Müllsackverkauf	151.000	131.250	132.145
47	Erstattungen Erddeponien	209.361	100.000	155.069
431-432	Erlöse für Altmetall	175.100	185.000	194.642
45	Kostensätze Duales System	213.026	212.000	217.753
433	Erlöse aus Altpapiervermarktung	360.800	555.000	456.441
436	Erlöse aus Grüngutverwertung	24.500	50.000	55.300
434-435, 437	Übrige Erlöse	121.190	163.000	168.277
	<b>Zwischensumme</b>	<b>8.273.670</b>	<b>7.928.605</b>	<b>8.306.391</b>
	<u>Sonstige betriebliche Erträge</u>			
530	Erträge aus Anlageabgängen	0	0	
53400002-4	Erträge aus Bauschuttrecycling	6.300	6.100	6.420
53400007/8	Erträge aus Containerverk / Containermiete	9.500	9.000	11.359
53200000	Ertr. aus der Aufl.Rückst.ungew. Verbindlichkeiten	631.513	420.000	423.475
5340-5344	Andere betriebliche Erträge	122.114	117.000	140.425
	<b>Zwischensumme</b>	<b>769.427</b>	<b>552.100</b>	<b>581.679</b>
	<u>Zinserträge</u>			
6210-6216	Zinsen für Geldanlagen	27.500	28.000	47.089
6210-6216	sonstige Zinserträge	15.353	34.290	45.434
	<b>Zwischensumme</b>	<b>42.853</b>	<b>62.290</b>	<b>92.523</b>
	<b>Gesamterträge</b>	<b>9.085.950</b>	<b>8.542.995</b>	<b>8.980.593</b>

**Erfolgsplan****Abfallwirtschaftsbetrieb  
Main-Tauber-Kreis****Aufwendungen**

Konto	Bezeichnung	Ansatz 2015	Ansatz 2014	Ergebnis 2013
	<u>Materialaufwendungen/ Betriebsaufwendungen</u>	€	€	€
54-5450	Verbrauchs- und Betriebsmittel	89.950	76.000	80.621
546	bezogene Waren	0	0	0
54701	Geräte, Ausstattung, Einrichtungen (Deponie)	12.600	21.000	9.070
54751	Kosten für Restmüllabfuhr	767.035	685.000	661.168
54750	Kosten für Restmüllentsorgung	1.431.061	1.400.000	1.125.416
54760	Kosten für Biomüllabfuhr	942.880	900.000	902.748
54761	Kosten für Bioabfallkompostierung	909.945	910.000	879.519
54768	Kosten für Altpapierleerung und Änderungs- dienst	449.980	440.000	411.506
54781	Kosten für Problem- und Schadstoffe	178.000	210.000	200.925
54782	Kosten der Wiederverwertung (Wertstoffe)	319.051	280.000	211.438
5477	Kosten für die Entsorg. verbotener Ablagerun- gen	8.000	12.000	3.277
54702-6	Betriebskosten Deponie Heegwald	243.663	265.000	191.283
54703	Deponiebewirtschaftung Heegwald	315.000	250.000	276.090
5471- 54711	Betriebsaufwand Recyclinghöfe	454.887	425.574	436.501
5472	Betriebsaufwand Erddeponien	146.107	90.000	136.357
5473	Kosten für Kompostplätze	317.579	250.000	337.425
	<b>Zwischensumme</b>	<b>6.585.738</b>	<b>6.214.574</b>	<b>5.863.344</b>
55-56	<u>Personalaufwand</u>	<b>771.500</b>	<b>692.300</b>	<b>557.169</b>
57	<u>Abschreibungen</u>	<b>463.615</b>	<b>457.818</b>	<b>448.785</b>

**Erfolgsplan**Abfallwirtschaftsbetrieb  
Main-Tauber-Kreis**Aufwendungen**

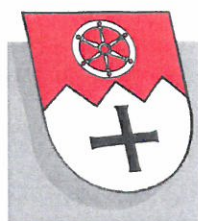
Konto	Bezeichnung	Ansatz 2015	Ansatz 2014	Ergebnis 2013
	<u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>	€	€	€
591-5912	Mieten, Pachten, Gebühren, Beiträge	17.201	15.000	11.297
592	Versicherungen	45.617	45.000	42.869
593-5932	Verwaltungskosten	14.500	14.000	10.075
595	Öffentlichkeitsarbeit	26.000	22.000	17.973
5960	Reisekosten, Fahrtkosten	5.500	5.000	4.415
594-5941	Post - und Fernmeldegebühren	7.605	6.000	6.453
5976	Gerichtsvollzieher - Mahngebühren	5.000	5.000	2.159
5971, 5973	Kostenerstattungen an Dritte	15.000	25.000	6.287
54712- 5474	Kostenerstattungen an Gemeinden	140.831	140.000	139.493
59903	Kostenerstattungen an den Landkreis	251.510	235.500	137.943
5470111, 5977	EDV-Aufwand	21.000	14.500	19.596
5961	Aus- und Fortbildungskosten	8.000	7.000	5.044
59901	Verkaufsprovision Müllmarken	259.299	250.000	243.267
54701	Instandhaltung Gebäude, Deponie Heegwald	0	0	0
5964, 5990-5992	Andere betriebliche Aufwendungen	33.425	40.000	108.480
599113	Zuführung zu der Rückst. für Deponie Heegwald	285.753	336.000	310.755
599114	Zuführung zu der Rückstellung für Erddeponien	23.353	15.000	21.065
599116	Zuführung zu der Rückstellung f. Altersteilzeit	0	0	0
599115	Zuführung zu sonst. Rückstellung	0	0	1.018.789
	<b>Zwischensumme</b>	<b>1.159.594</b>	<b>1.175.000</b>	<b>2.105.960</b>
	<u>Zinsaufwendungen</u>			
652	Darlehenszinsen	1.270	3.303	5.335
	<b>Zwischensumme</b>	<b>1.270</b>	<b>3.303</b>	<b>5.335</b>
	<u>Steuern</u>			
	<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>8.981.717</b>	<b>8.542.995</b>	<b>8.980.593</b>
	<b>Jahresgewinn/Jahresverlust</b>	<b>104.233</b>	<b>0</b>	<b>0</b>





# VERMÖGENSPLAN

**2015**



Main-Tauber-Kreis.de

**AWMT**

***Eigenbetrieb***

Finanzierungsmittel (Einnahmen)

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz	Planansatz	Ergebnis
		2015	2014	2013
		€	€	€
1	<b>Zuweisungen und Zuschüsse</b>	0	0	40.050
2	<b>Jahresgewinn</b>	0	0	
2.1	<b>Realisierte Forderungen f. Rückstellungen</b>	0	0	
3	<b>Zuführung zu langfristigen Rückstellungen</b>			
3.1	Kreismülldeponie Heegwald	285.753	336.000	310.755
3.2	Erd- und Bauschuttdeponien	23.353	15.000	21.065
3.3	Zuführung zur Rückstellung ungewisse Verbindlichkeiten	0	0	
4	<b>Zuweisungen des Landkreises</b>	0	0	
5	<b>Kreditaufnahmen</b>	0	0	
6	<b>Abschreibungen und Anlagenabgänge</b>			
6.1	Abschreibungen	463.615	457.818	447.566
6.2	Anlagenabgänge		0	
7	<b>Rückflüsse aus gewährten Krediten</b>	130.000	130.000	130.000
8	<b>Erübrigte Mittel aus Vorjahren**</b>	5.661.809	5.641.698	5.641.698
9	<b>Finanzierungsmittel insgesamt</b>	6.564.530	6.580.516	6.591.134

\*\* Erübrigte Mittel aus der Vermögensplanabrechnung 2013 sind im Wirtschaftsplan 2015 anzusetzen.

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Plan- ansatz	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Plan- ansatz	Ergebnis
		2015	2014	2014	2013
		€	€	€	€
1	Immaterielle Vermögensgegenstände Deponie Laudenbach (Grundstücksk.)	2.000		2.000	1.071 2.123
2	Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.000	-	8.000	7.637
3	Betriebsgebäude	0	-	5.000	525.629
4	Behälterbeschaffung	50.000	-	50.000	37.824
5	Erddeponien	0	-	0	
6	Deponie Heegwald		-		
6.1	Sanierung Sickerwasserleitungen	300.000	-	300.000	
6.2	Erneuerung Ölabscheider	0	-	0	
6.3	Konzept Umladestation Deponie Heeg- wald	0	-	0	
7	Entnahme aus langfr. Rückstellungen	20.000	-	60.000	11.130
8	Aufl. Rückst. ungew. Verbindlichkeiten		-		
9	Kompostplatz/Recyclinghof	0	-	50.000	32.828
10	Tilgung von Krediten	63.900	-	63.900	63.911
11	Gewährung von Krediten an Landkreis	0	-	0	
12	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjah- ren	0	-	0	
13	Erübrigte Mittel	6.120.630	-	6.041.616	5.908.981
14	<b>Finanzierungsbedarf insgesamt</b>	<b>6.564.530</b>	<b>0</b>	<b>6.580.516</b>	<b>6.591.134</b>





# STELLENÜBERSICHT

**2015**



Main-Tauber-Kreis.de

**AWMT**

***Eigenbetrieb***



## Stellenübersicht

Abfallwirtschaftsbe-  
trieb  
Main-Tauber-Kreis

### Teil A Beamte (nachrichtlich)

	Besoldungs- gruppe	Stellen 2015	nachricht- lich	Erläuterun- gen
		insgesamt	Zahl der Stellen 2014	besetzte Stellen am 30.6.2014
	A 14	0	0	0
	A 12	0	0	0
Kreisoberinspekto- rin	A 10	1	0	0
Kreisinspektorin	A 9	0	1	0
Kreishauptsekretär	A 8	1	1	1
insgesamt		2	2	2

### Teil B Beschäftigte

	Entgelt- gruppe	Stellen 2015	nachricht- lich	Erläuterun- gen
		insgesamt	Zahl der Stellen 2014	besetzte Stellen am 30.6.2014
	13	1	1	0
	11	2	0	0
	10	0	2	2
	9	1	1	2
	8	3,6	4,6	3,6
	6	2,5	0,4	0,5
	5	1,3	1,3	2,3
	3	0,5	0,5	0,5
insgesamt		11,9	10,8	10,9

### Zusammenfassung

Teil A	2	2	2
Teil B	11,9	10,8	10,9
insgesamt	13,9	12,8	12,9

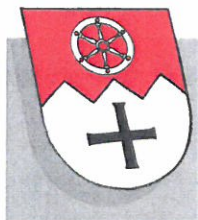


**ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB  
MAIN-TAUBER-KREIS**



**FINANZPLAN**

**2014 - 2018**



Main-Tauber-Kreis.de

**AWMT**

***Eigenbetrieb***

## Finanzplan 2015

Abfallwirtschaftsbetrieb  
Main-Tauber-Kreis

### Finanzierungsmittel (Einnahmen)

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2014		Planansatz 2015		ichtliche Planansätze		2018		Erläuterungen
		€	€	€	€	€	€	€	€	
1	Zuweisungen und Zuschüsse	0	0	0	0	0	0	0	0	
2	Jahresgewinn	0	0	0	0	0	0	0	0	
2.1	Realisierte Forderungen für Rückstellungen	0	0	0	0	0	0	0	0	
3	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen									
3.1	Kreis Mülldeponie Heegwald	336.000	285.753	312.677	340.031	340.000				
3.2	Erd- und Bauschuttdeponien	15.000	23.353	22.222	23.141	15.000				
3.3	Zuf. zur Rückstellung ungewisse Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0			0	
4	Zuweisungen des Landkreises	0	0	0	0	0			0	
5	Kreditaufnahmen	0	0	0	0	0			0	
6	Abschreibungen u. Anlagenabgänge									
6.1	Abschreibungen	457.818	463.615	400.000	350.000	300.000				
6.2	Anlagenabgänge	0	0	0	0	0			0	
7	Rückflüsse aus gewährten Krediten	130.000	130.000	130.000	130.000	130.000			130.000	
8	Erübrigte Mittel aus Vorjahren** (Neuberechnung aus den Bilanzwerten 2012) *	5.641.698	5.661.809	6.120.630	6.915.529	7.703.701				
9	<b>Finanzierungsmittel gesamt</b>	<b>6.580.516</b>	<b>6.564.530</b>	<b>6.985.529</b>	<b>7.758.701</b>	<b>8.488.701</b>				

\*\* Erübrigte Mittel aus der Vermögensplanberechnung 2013 sind im Wirtschaftsplan 2015 anzusetzen.

## Finanzplan 2015

Abfallwirtschaftsbetrieb  
Main-Tauber-Kreis

### Finanzierungsbedarf (Ausgaben)

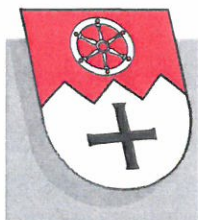
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz				voraussichtliche Planansätze			Erläuterungen
		2014	2015	2016	2017	2018	€	€	
1	Immaterielle Vermögensgegenstände	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000		
2	Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000		
3	Betriebsgebäude	5.000	0	0	0	0	0		
4	Behälterbeschaffung	50.000	50.000	40.000	35.000	40.000	40.000		
5	Erddeponien	0	0	0	0	0	0		
6	Deponie Heegwald								
6.1	Sanierung Sickerwasserleitungen	300.000	300.000	0	0	0	0		
6.2	Erneuerung Ölabscheider	0	0	0	0	0	0		
6.3	Konzept Umladestation Deponie Heegwald	0	0	0	0	0	0		
7	Entnahme aus langfr. Rückstellungen	60.000	20.000	20.000	10.000	10.000	10.000		
8	Aufl. Rückst. ungew. Verbindlichkeiten								
9	Kompostplatz/Recyclinghof	50.000	0	0	0	0	0		
10	Tilgung von Krediten	63.900	63.900	0	0	0	0		
11	Gewährung von Krediten an den Landkreis	0	0	0	0	0	0		
12	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	0	0	0	0	0		
13	Erübrigte Mittel	6.041.616	6.120.630	6.915.529	7.703.701	8.428.701	8.428.701		
14	<b>Finanzierungsbedarf insgesamt</b>	<b>6.580.516</b>	<b>6.564.530</b>	<b>6.985.529</b>	<b>7.758.701</b>	<b>8.488.701</b>	<b>8.488.701</b>		





# **ANLAGENNACHWEIS**

**2015**



Main-Tauber-Kreis.de

**AWMT**  
*Eigenbetrieb*

# Anlagenachweis nach § 38 Abs. 1 GemHVO

Abfallwirtschaftsbetrieb

Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2015 (01.01.-31.12.2015)

Main-Tauber-Kreis

Posten des Anlagevermögens	Anschaftungs- u. Nutzungs- Herstellungskosten €	Nutzungs- dauer	RBW 2014 €	Zugang/ Abgang 2015 €	AFA 2015 €	RBW 31.12.2015 €
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
<b>1. Konzessionen gewerbli. Schutzrechte u. ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</b>						
Software 2015		3		2.000,00	667,00	1.333,00
Waste Watcher, Modul + Lizenz	6.743,13	7	3.148,00		1021,00	2.127,00
Advantlic, Lizenz	1.861,15	3	0,00		0,00	0,00
Abakus, Softwareanpassung	1.035,30	3	317,00		317,00	0,00
	9.639,58		3.465,00	2.000,00	2.005,00	3.460,00
<b>II. Sachanlagen</b>						
<b>1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten</b>						
Betriebsgebäude, Gartenstr.2, Parkplatzsanierung	5.000,00	5	4.000,00		1.000,00	3.000,00
Grund u. Boden, Gartenstr. 2, Betriebsgebäude	125.484,00		125.484,00			125.484,00
Betriebsgebäude, Gartenstr. 2	1.030.252,60	46	717.506,00		21.709,00	695.797,00
Betriebsgebäude, Gartenstr. 2, energ.San.+Umb. DG+Heizung	927.897,94	25+10	866.214,00		45.309,00	820.905,00
Dep.Heegw. Sickerwasservorbehandlungsanlage	261.196,03	30	182.837,00		8.707,00	174.130,00
Deponie Heegwald unbebaute Grundstücke	181.245,73	30	0,00		0,00	0,00
Deponie Heegwald Betriebsgebäude	225.134,66	30	0,00		0,00	0,00
Deponie Heegwald Stromanschluß	55.833,80	30	0,00		0,00	0,00
Deponie Heegwald Zufahrtsstraße	221.603,20	30	0,00		0,00	0,00
Bauschuttplatz Wertheim West	697.013,51	20	70.269,00		35.134,00	35.135,00
Erweiterung Bauschuttplatz Boxberg	3.288,60	8	0,00		0,00	0,00
Bauschutt Ahorn-Berolzheim, Annahme Grüngut	8.097,52	5	0,00		0,00	0,00
	3.742.047,59		1.966.310,00	0,00	111.859,00	1.854.451,00



## 5. Betriebs- und Geschäftsausstattung

### a) im Verwaltungsbereich

Betriebs- und Geschäftsausstattung 2000	453,22	113,00	23,00	90,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung 2003	48.049,30	204,00	25,00	179,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung 2005	3.696,00	185,00	185,00	0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung 2006	1.660,97	0,00	0,00	0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung 2007	9.287,96	2.223,00	836,00	1.387,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung 2008	870,00	0,00	0,00	0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung 2009	2.413,56	868,00	177,00	691,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung 2010	3.942,82	2.490,00	328,00	2.162,00
Betriebs- und Geschäftsausst. 2011 inkl. MOKAS	54.798,43	18.992,00	10.853,00	8.139,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung 2012	5.011,21	3.550,00	656,00	2.894,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung 2013	7.636,99	6.542,00	674,00	5.868,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung 2014	10.000,00	9.000,00	1.000,00	8.000,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung 2015			800,00	7.200,00

### b) im Technikbereich

Deponie Heegwald 2006	13.523,62	1.448,00	755,00	693,00
Deponie Heegwald Elektrikererneuerung	35.788,60	1.789,00	1.789,00	0,00

### c) im Wirtschaftsbereich

RH TBB, Ampelanlage	1.683,86	561,00	240,00	321,00
Behälterpool 2011	91.601,23	18.483,00	12.321,00	6.162,00
Behälterpool 2012	72.053,23	36.031,00	14.415,00	21.616,00
Behälterpool 2013	37.823,91	27.257,00	7.048,00	20.209,00
Behälterbeschaffung 2014	50.000,00	40.000,00	10.000,00	30.000,00
Behälterbeschaffung 2015			10.000,00	40.000,00
	450.294,91	169.736,00	72.125,00	155.611,00

## 6. Ausgleich von Vorinvestitionen GKS

GKS Schweinfurt	1.278.229,70	19	67.276,00	0,00
	1.278.229,70		67.276,00	0,00

## III. Finanzanlagen

### 1. Beteiligungen

Beteiligung GKS	1.022.583,76	1.022.583,76		1.022.583,76
	1.022.583,76	1.022.583,76		1.022.583,76

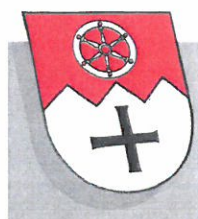
Anlagevermögen gesamt

	9.857.829,09	4.272.887,76	360.000,00	463.615,00	4.619.272,76
--	--------------	--------------	------------	------------	--------------

Stand: 17.09.2014



# **ÜBERSICHT ÜBER DARLEHENSÜBERNAHME UND SCHULDENENTWICKLUNG**



Main-Tauber-Kreis.de

**AWMT**  
*Eigenbetrieb*

## Darlehensübersicht - 2015

Abfallwirtschaftsbetrieb  
Main-Tauber-Kreis

Darlehens-Nr.	Darlehensgeber	Darl. Rest-Hz./J	Schuldenstand 31.12.2014 €	Tilgung 2015 €	Zinssatz %	Zinsen I/2015 €	Tilgung II/2015 €	Rest €	Zinsen II/2015 €	Tilgung III/2015 €	Rest €	Zinsen III/2015 €	Tilgung III/2015 €	Rest €	Zinsen IV/2015 €	Tilgung IV/2015 €	Rest €	Zinsen Gesamt 2015
9	Sparkasse TBB	0	0,00	0,00	3,98	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	Sparkasse TBB	0	0,00	0,00	4,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	Sparkasse TBB	0	0,00	0,00	4,42	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	Sparkasse TBB	0	0,00	0,00	3,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	Sparkasse TBB	0	0,00	0,00	4,42	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	Sparkasse TBB	1	63.911,55	63.911,55	3,18	508,10	15.977,87	47.933,68	381,07	15.977,87	31.955,81	254,05	15.977,87	15.977,94	127,02	15.977,94	0,00	1.270,24
			63.911,55	63.911,55		508,10	15.977,87	47.933,68	381,07	15.977,87	31.955,81	254,05	15.977,87	15.977,94	127,02	15.977,94	0,00	1.270,24

## Schuldenentwicklung 2015

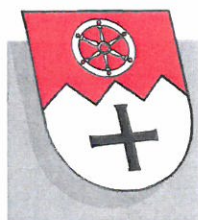
Abfallwirtschaftsbetrieb  
Main-Tauber-Kreis

Lfd. Darlehensgeber Nr.	Ursprüngl. Kapital- €	Schuldenstand am 31.12.2014 €	Neuauf- nahmen v. H.	Zins v. H.	Betrag €	Tilgung v. H.	Betrag €	Schuldenstand am 31.12.2015 €	Zinsbindung
9 Sparkasse Tauberbischofsheim	639.114,85	0,00	-	3,98	0,00	5,00	0,00	0,00	Restlaufzeit
10 Sparkasse Tauberbischofsheim	639.114,85	0,00	-	4,75	0,00	5,00	0,00	0,00	Restlaufzeit
11 Sparkasse Tauberbischofsheim	511.291,88	0,00	-	4,42	0,00	5,00	0,00	0,00	Restlaufzeit
12 Sparkasse Tauberbischofsheim	511.291,88	0,00	-	3,55	0,00	5,00	0,00	0,00	Restlaufzeit
13 Sparkasse Tauberbischofsheim	511.291,88	0,00	-	4,42	0,00	5,00	0,00	0,00	Restlaufzeit
14 Sparkasse Tauberbischofsheim	1.278.229,70	63.911,55	-	3,18	1.270,24	5,00	63.911,55	0,00	Restlaufzeit
	<u>4.090.335,04</u>	<u>63.911,55</u>			<u>1.270,24</u>		<u>63.911,55</u>	<u>0,00</u>	





**ÜBERSICHT ÜBER DIE  
ENTWICKLUNG DER  
NACHSORGERÜCKSTELLUNGEN  
FÜR DIE  
HAUSMÜLLDEPONIEREN  
SOWIE  
ERD- UND BAUSCHUTTDEPONIEREN**



Main-Tauber-Kreis.de

**AWMT**  
*Eigenbetrieb*

Nachsorgerrückstellung

Abfallwirtschaft  
Main-Tauber-Kreis

Für	Rücklagen seit	Ansammlung bis	Entwicklung der Forderung an den Landkreis		Zuführung pro Jahr €	Nachsorgerrückstellung		Jahresend- stand €	Zuführung pro Jahr €	Substanzerhalt Jahresend- stand €
			Stand €	Abbau €		Zufluss aus Nachholung €	Gesamt- bestand €			
<b>Deponie Heerwald</b> <b>Übergangsdeponien</b> Tauberbischofsheim Laudenbach	1990	2035			649.181,68		649.181,68	0,00		
	1991				127.822,97		777.004,65	0,00		
	1992				174.443,25		951.447,90	0,00		
	1993				363.862,00		1.315.309,90	0,00		
	1994				564.645,88		1.879.955,78	57.961,24		
	1995				1.131.903,43		3.011.859,21	80.514,30		
	1996				509.601,93		3.521.461,14	44.807,90		
	1997				244.659,19		3.766.120,33	108.214,27		
	1998				223.870,17		3.989.990,50	13.763,27		
	1999				231.223,88		4.221.214,38	32.544,76		
	2000			6.142.430,19 <sup>1)</sup>	279.224,40	287.466,11	278.224,40	4.786.904,89	36.825,24	
	2001			5.864.205,79	146.790,72	161.044,94	146.790,72	5.094.740,55	41.181,90	
	2002			5.717.415,07	193.597,56	217.238,82	193.597,56	5.505.576,93	52.383,93	
	2003			5.523.817,51	251.224,48	287.608,71	251.224,48	6.044.410,12	48.697,70	
	2004			5.272.593,03	67.275,11	82.699,87	67.275,11	6.194.385,10	12.258,69	
	2005			1.935.081,74 <sup>2)</sup>	32.851,26	66.404,80	32.851,26	6.293.641,16	15.591,78	
	2006			1.902.230,48	30.391,94	61.147,43	30.391,94	6.385.180,53	54.570,50	
	2007			1.871.838,54	115.695,51	252.965,94	115.695,51	6.753.841,98	18.710,89	
	2008			1.756.143,03	57.097,69	157.938,02	57.097,69	6.968.877,69	1.054.950,27	
2009			1.699.045,34	1.067.749,22 <sup>3)</sup>	180.590,55	1.067.749,22	8.217.217,46	128.119,92		
2010			631.296,12	2.479,09	50.471,64	2.479,09	8.270.168,19	27.484,76		
2011			628.817,03	628.817,03	2.576.002,25 <sup>4)</sup>	628.817,03	11.474.987,47	13.478,79		
2012			0,00	0,00	197.401,97 <sup>5)</sup>	0,00	11.672.389,44	10.989,01		
2013			0,00	0,00	163.465,04	0,00	11.835.854,48	8.651,59		
2014 <sup>6)</sup>			0,00	0,00	88.400,00	0,00	11.924.254,48	20.000,00		
2015 <sup>7)</sup>			0,00	0,00	85.800,00	0,00	12.010.054,48	10.000,00		
									133.074,90	133.074,90
									159.531,22	292.606,12
									21.183,60	313.789,72
									70.577,33	384.367,05
									212.572,37	596.939,42
									192.658,54	789.597,96
									147.290,10	936.888,06
									10.042.553,80	247.600,00
									10.118.353,80	1.184.488,06
									199.953,00	1.384.441,06

<sup>1)</sup> gemäß Eröffnungsbilanz zum 01.01.2000

<sup>2)</sup> neue Nachsorgeberechnung Stand 01.01.2005

<sup>3)</sup> Entnahme aus Rückstellung ungew. Verbindlichkeiten, 1 Million Forderungsabbau 2009 (lt. Vermögensplan/Wirtschaftsplan)

<sup>4)</sup> Neuberechnung der Nachsorgerrückstellung durch Fa. ibu, Jahresrückstellung 251.586,40 € + 2.324.415,85 € Differenz nach Neuberechnung als Zuführung 2011 (Beinhalten auch die Umsetzung von S 18 Abs. 2 Abschn. 3 der Deponieverordnung, in welcher sich die Nachsorgelaufzeit von mindestens 20 auf mindestens 30 Jahre für Deponiekategorie II erhöht.)

<sup>5)</sup> Jahreszuführung zur Rückstellung nach Verfüllmenge 129.879,93 € + Zuführung der Schadensvergleichszahlungen Fa. Kiehl von 67.522,04 €

<sup>6)</sup> Planansätze 2014

<sup>7)</sup> Planansätze 2015

## Nachsorgerückstellung

## Abfallwirtschaft Main-Tauber-Kreis

Für	Rücklagen seit	Ansammlung bis	Nachsorgerückstellung				Substanzerhalt	
			Zuführung pro Jahr	Gesamt- bestand	Entnahme	Jahresend- stand	Zuführung pro Jahr	Jahresend- stand
			€	€	€	€	€	€
<b><u>Erddeponien</u></b>	2000		19.606,51	19.606,51	8.130,20	11.476,31		
	2001		18.917,80	38.524,31	8.845,27	21.548,84		
	2002		25.000,00	63.524,31	12.740,59	33.808,25		
	2003		19.000,00	82.524,31	9.554,24	43.254,01		
	2004		19.000,00	101.524,31	5.800,00	56.454,01		
	2005		19.000,00	120.524,31	14.662,71	60.791,30		
	2006		19.000,00	139.524,31	841,23	78.950,07		
	2007		19.000,00	158.524,31	5.504,63	92.445,44		
	2008		19.000,00	177.524,31	2.570,40	108.875,04	2.403,57	2.403,57
	2009		19.000,00	196.524,31	6.497,28	121.377,76	435,50	2.839,07
	2010		19.000,00	215.524,31	22.885,94	117.491,82	1.335,16	4.174,23
	2011		19.000,00	234.524,31	11.731,88	124.759,94	3.877,24	8.051,47
	2012		21.000,00	255.524,31	8.108,22	137.651,72	2.495,20	10.546,67
	2013		19.000,00	274.524,31	2.478,62	154.173,10	2.064,78	12.611,45
	2014*		11.000,00	285.524,31	40.000,00	125.173,10	4.000,00	16.611,45
	2015**		20.000,00	305.524,31	10.000,00	135.173,10	3.353,00	19.964,45

\* Planansatz 2014

\*\* Planansatz 2015

